



pfarreiblatt

1/2023 1. bis 31. Januar **Pastoralraum Oberes Entlebuch**

Gottesdienste

Schüpfheim – Flühli – Sörenberg

Sonntag, 1. Januar – Neujahr

Flühli	09.00	Eucharistiefeier
Schüpfheim	10.30	Eucharistiefeier, Livestream
	10.30	Live-Übertragung ins WPZ

Dienstag, 3. Januar

Schüpfheim	09.00	Wortgottesfeier
Sörenberg	09.30	Eucharistiefeier

Mittwoch, 4. Januar

Flühli	09.00	Eucharistiefeier
--------	-------	------------------

Donnerstag, 5. Januar

Schüpfheim	16.00	Eucharistiefeier im WPZ
------------	-------	-------------------------

Freitag, 6. Januar – Erscheinung des Herrn

Schüpfheim	08.00	Stille Anbetung
	09.00	Eucharistiefeier
Flühli	08.30	Aussendung der Sternsinger

Samstag, 7. Januar

Schüpfheim	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
------------	-------	-------------------------------

Taufe des Herrn

Samstag, 7. Januar

Flühli	17.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
	17.00	Chinderfiir, Pfarreiheim

Sonntag, 8. Januar

Sörenberg	10.00	Eucharistiefeier
Schüpfheim	10.30	Eucharistiefeier, Ged./Livestream
	10.30	Live-Übertragung ins WPZ

Dienstag, 10. Januar

Schüpfheim	09.00	Wortgottesfeier
Sörenberg	09.30	Eucharistiefeier

Mittwoch, 11. Januar

Flühli	09.00	Eucharistiefeier
--------	-------	------------------

Donnerstag, 12. Januar

Schüpfheim	16.00	Kommunionfeier im WPZ
------------	-------	-----------------------

2. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 14. Januar

Sörenberg	17.00	Eucharistiefeier
Schüpfheim	18.15	Rosenkranz
	19.00	Kommunionfeier/Gedächtnisse

Sonntag, 15. Januar

Flühli	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
--------	-------	-------------------------------

Fortsetzung Sonntag, 15. Januar

Schüpfheim	10.30	Eucharistiefeier, Livestream
	10.30	Live-Übertragung ins WPZ

Dienstag, 17. Januar

Schüpfheim	09.00	Wortgottesfeier
Sörenberg	09.30	Eucharistiefeier

Mittwoch, 18. Januar

Flühli	09.00	Eucharistiefeier
--------	-------	------------------

Donnerstag, 19. Januar

Schüpfheim	16.00	Eucharistiefeier im WPZ
------------	-------	-------------------------

Samstag, 21. Januar

Flühli	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
--------	-------	-------------------------------

3. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 21. Januar

Flühli	17.00	Eucharistiefeier
Schüpfheim	18.15	Rosenkranz
	19.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse

Sonntag, 22. Januar

Sörenberg	10.00	Eucharistiefeier
	10.00	Chinderfiir
Schüpfheim	10.30	Eucharistiefeier, Livestream
	10.30	Live-Übertragung ins WPZ

Dienstag, 24. Januar

Schüpfheim	09.00	Wortgottesfeier
Sörenberg	09.30	Eucharistiefeier

Mittwoch, 25. Januar

Flühli	09.00	Eucharistiefeier
--------	-------	------------------

Donnerstag, 26. Januar

Schüpfheim	16.00	Eucharistiefeier im WPZ
------------	-------	-------------------------

Samstag, 28. Januar

Schüpfheim	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
------------	-------	-------------------------------

4. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 28. Januar

Sörenberg	17.00	Eucharistiefeier
-----------	-------	------------------

Sonntag, 29. Januar

Flühli	09.00	Eucharistiefeier
Schüpfheim	10.30	Eucharistiefeier mit begleitetem Gottesdienst, Livestream
	10.30	Live-Übertragung ins WPZ
	10.30	Chinderfiir, Pfarreiheim

Dienstag, 31. Januar

Sörenberg	08.10	Wortgottesfeier Basisstufe
Schüpfheim	09.00	Wortgottesfeier
Sörenberg	09.30	Eucharistiefeier

Gottesdienste

Escholz matt – Wiggen – Marbach

Sonntag, 1. Januar – Neujahr		
Marbach	09.00	Eucharistiefeier
Wiggen	10.30	Eucharistiefeier
Mittwoch, 4. Januar		
Escholz matt	08.45	Rosenkranz
	09.15	Eucharistiefeier
Donnerstag, 5. Januar		
Marbach	19.00	Gebetsabend (Anbetung)
	20.00	Eucharistiefeier/Beichte
Freitag, 6. Januar – Erscheinung des Herrn		
Escholz matt	19.05	Rosenkranz
	19.30	Eucharistiefeier mit Segnungen/ Gedächtnisse
Taufe des Herrn		
Samstag, 7. Januar		
Marbach	17.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
Wiggen	19.30	Eucharistiefeier/Tauferneuerung der Erstkommunionkinder
Sonntag, 8. Januar		
Marbach	09.00	Eucharistiefeier/Tauferneuerung der Erstkommunionkinder
Escholz matt	10.30	Eucharistiefeier/Tauferneuerung der Erstkommunionkinder, Livestream
Mittwoch, 11. Januar		
Escholz matt	08.45	Rosenkranz
	09.15	Eucharistiefeier
Donnerstag, 12. Januar		
Escholz matt	19.30	Eucharistiefeier mit der Frauen- gemeinschaft, Krypta
Freitag, 13. Januar		
Marbach	19.30	Eucharistiefeier

Samstag, 14. Januar		
Escholz matt	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
2. Sonntag im Jahreskreis		
Samstag, 14. Januar		
Marbach	17.00	Eucharistiefeier
Wiggen	19.30	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
Sonntag, 15. Januar		
Marbach	09.00	Eucharistiefeier
Escholz matt	10.30	Eucharistiefeier, Livestream
Mittwoch, 18. Januar		
Escholz matt	08.45	Rosenkranz
	09.15	Eucharistiefeier
Freitag, 20. Januar		
Marbach	19.30	Eucharistiefeier
3. Sonntag im Jahreskreis		
Samstag, 21. Januar		
Marbach	17.00	Eucharistiefeier
Wiggen	19.30	Eucharistiefeier
Sonntag, 22. Januar		
Marbach	09.00	Ökumenischer Gottesdienst zur Einheitswoche
Escholz matt	10.30	Kommunionfeier, Livestream
Mittwoch, 25. Januar		
Escholz matt	08.45	Rosenkranz
	09.15	Eucharistiefeier
Samstag, 28. Januar		
Escholz matt	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
4. Sonntag im Jahreskreis		
Samstag, 28. Januar		
Marbach	17.00	Eucharistiefeier
Wiggen	19.30	Eucharistiefeier
Sonntag, 29. Januar		
Marbach	09.00	Kommunionfeier
Escholz matt	09.30	Kinderliturgie
	09.30	Chinderfiir, Pfarrsaal
	10.30	Kommunionfeier, Livestream

Titelbild:
Ein wunderbarer winterlicher Ausblick auf dem Bock
in Escholz matt – mit sonnigen Aussichten aufs neue
Jahr.
Foto: Sigu Schnyder

Opferansagen

31. Dezember/1. Januar:

Hochschulkollekte Universität Freiburg

Die Universität Freiburg wurde 1889 als Universität der Schweizer Katholikinnen und Katholiken gegründet. Während die ordentlichen Kosten aus staatlichen Mitteln erbracht werden, dient die Hochschulkollekte zur Finanzierung spezifischer Angebote und Leistungen: Studiengänge in Ethik für Studierende aller Fakultäten, den Schwerpunkt der interdisziplinären Umweltgeisteswissenschaften, Projekte und Publikationen mit einer religiösen oder philosophischen Dimension und Stipendien für Studierende aus Schwellenländern. Als Beitrag zur Förderung einer christlich-humanistischen und interdisziplinären Bildung verdient die Kollekte eine grosszügige Unterstützung.

7./8. Januar: Epiphaniekollekte für Kirchenrenovationen in der Schweiz

Mit dem Erlös der diesjährigen Epiphaniekollekte werden die Renovationen der Pfarrkirche in Silenen, der Klosterkirche in Appenzell und der Kirche in Cointrin (GE) unterstützt. Die drei Kirchenrenovationen sind dringlich und die betroffenen Kirchgemeinden und das Kloster sind auf Hilfe von aussen angewiesen.

14./15. Januar: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

Der Solidaritätsfonds für Mutter und Kind ist ein Solidaritätswerk des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes und gewährt dringend benötigte Überbrückungshilfe an verheiratete und alleinstehende Frauen und Mütter jeder Konfessionszugehörigkeit, die durch Schwangerschaft, Geburt und/oder Kleinkinderbetreuung in finanzielle Not geraten sind.

21./22. Januar: Kollegium St-Charles, Pruntrut

Eine zeitgemässe Bildung auf christlicher Grundlage bleibt eine Investition in die Zukunft. Als christliche Privatschule wirkt das Kollegium St-Charles über die Sprach- und Landesgrenze hinaus. Eine grosszügige Gabe anerkennt und fördert die Weitergabe von Glaube und kulturellen Werten an die kommende Generation.

28./29. Januar: Kollekte Caritas Luzern

Caritas Luzern hilft Menschen in Not in der Zentralschweiz und fördert ihre soziale und berufliche Integration. Jede sechste Person in der Schweiz ist von Armut betroffen oder bedroht. Mit der aktuellen Teuerung und den steigenden Krankenkassenprämien verschärft sich die Problematik nochmals. Für die betroffenen Menschen sind die Hürden zum gesellschaftlich Dabeisein können gross, denn eine gewisse finanzielle Sicherheit ist unabdingbar, um persönliche Beziehungen pflegen und am beruflichen und sozialen Leben teilhaben zu können. Um Benachteiligte zu unterstützen, braucht es eine Kombination verschiedener Ansätze. Mit professioneller Beratung, Begleitung, Unterstützung und Bildung hilft Caritas Luzern, die Lebenssituation der betroffenen Menschen zu verbessern. Dazu ist das katholische Hilfswerk auf unsere grosszügige ideelle und finanzielle Solidarität angewiesen. Weitere Infos dazu finden Sie im Artikel «Armut schliesst Menschen aus» auf Seite 19.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



1 Jahr Pastoralraum Oberes Entlebuch

Vor einem Jahr, am 1. Januar 2022, wurde unser Pastoralraum feierlich errichtet. Zuvor hatten die fünf Kirchenräte die Grundlagen dafür gelegt, und verschiedene Arbeitsgruppen mit Seelsorgenden und Sekretärinnen hatten zusammen mit Vertreter/innen der Kirchenräte erste Projekte definiert. Nun sind wir bereits ein Jahr miteinander im Pastoralraum unterwegs. Sichtbar ist dies insbesondere am gemeinsamen Pfarreiblatt und an der Homepage. Die Arbeit in der Seelsorge hat sich hingegen nicht wesentlich verändert; die Zusammenarbeit der Teams hatten wir schon vor der Errichtung des Pastoralraums aufgebaut und eine Zeit lang eingeübt.

Dennoch erleben wir in der Umsetzung des Pastoralraums im Moment auf verschiedenen Ebenen jene Phasen, welche die Spezialist/innen für Gruppendynamik bei jeder Gruppe, die sich neu bildet, festgestellt haben: Nach einer ersten Phase des Sich-Findens zeigen sich in einer zweiten Phase gewisse Differenzen in der Zusammenarbeit, die ausgetragen werden müssen. Was wir uns bei der Planung vorgenommen haben, muss im konkreten Leben umgesetzt werden. Der Teufel liegt bekanntlich im Detail; an gewissen Details zeigen sich manchmal unterschiedliche Sichtweisen. Da braucht es Klärungen und Justierungen, bevor man in eine dritte Phase eintreten kann, die von den Psycholog/innen «Norming» oder auf Deutsch «Regelungs- und Übereinkommensphase» genannt wird. Wenn man sich dann neu gefunden hat, kommt man ins «Performing», in die Arbeits- und Umsetzungsphase.

Als Beispiel nennen wir an dieser Stelle unser gemeinsames Pfarreiblatt. Manche Leser/innen finden sich darin nicht gut zurecht, weil sechs Pfarreien abgebildet sind und die eigene nicht auf Anhieb aufgeschlagen werden kann; sie hätten am liebsten ein eigenes Heft nur für ihre Pfarrei oder wenigstens ihre Pfarrei an erster Stelle. Andere hingegen melden zurück, dass sie es als Bereicherung empfinden, auch einen Blick ins Leben der anderen Pfarreien werfen zu können. Es ist offensichtlich, dass wir nicht beiden Anliegen gerecht werden können. Uns in der Leitung des Pastoralraumes ist es wichtig, ein gemeinsames Pfarreiblatt für alle Pfarreien zu haben. Wir bemühen uns, es im Rahmen der Möglichkeiten leserfreundlich und schön zu gestalten.

Erfreulicherweise bekommen wir immer wieder auch Rückmeldungen, dass dies durchaus gelingt.

Veränderungen sind nie einfach, weil Gewohntes aufgegeben und Neues integriert werden muss. Der einen fällt es leichter, damit umzugehen, dem anderen schwerer. Dazu sagt ein asiatisches Sprichwort: «Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern, die anderen Windmühlen.»

Mit dem Pastoralraumrat, den wir im vergangenen Jahr neu gegründet haben, suchen wir geeignete Windmühlen, sodass wir den Wind für eine möglichst zielgerichtete Seelsorge nutzen können. Wir haben mit der Arbeit am Pastoralraumkonzept begonnen und werden in den nächsten Sitzungen Schritt für Schritt unsere pastoralen Schwerpunkte definieren, für die wir unsere personellen und finanziellen Ressourcen einsetzen wollen.

Wie bisher ist dies ein gemeinschaftlicher, ein «synodaler» Prozess, um es mit einem aktuellen Begriff der Kirche zu benennen. In Teams und Räten diskutieren wir miteinander und suchen die besten Lösungen.

Für Ihr Mitgehen danken wir Ihnen allen herzlich. Bringen Sie bitte Ihre Ideen und Anliegen ein. Dazu stehen Ihnen die Seelsorgenden und die Mitglieder der Räte gerne zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen allen ein frohes neues Jahr!

*Urs Corradini, Pastoralraumleiter
Martin Walter, Leitender Priester*



Grafik: pixabay.com

Pastoralraum



Ökumenischer Gottesdienst in Marbach zur «Einheitswoche»

Anlässlich der «Gebetswoche für die Einheit der Christen» findet am **Sonntag, 22. Januar, um 09.00 Uhr** in der katholischen Kirche Marbach ein ökumenischer Wortgottesdienst statt. Die von der ACK (Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen) thematisch vorbereitete Gebetswoche findet ihre gottesdienstliche Mitte in dieser Feier, die von Alois Vogel, Marcel Horni und Martin Walter als Vertreter von freikirchlicher, reformierter und katholischer Seite gemeinsam gestaltet wird.

Herzliche Einladung an alle Ökumene-Interessierten im ganzen Pastoralraum!

Martin Walter, Leitender Priester

Drehscheibe 65 plus Region Entlebuch Webseite ausgebaut

Mit der regionalen Informations- und Anlaufstelle Drehscheibe sind Informationen und Dienstleistungen für Menschen im AHV-Alter einfach und kostenlos zugänglich. Seit Ende Oktober 2022 können alle Informationen zusätzlich zur Telefonauskunft 041 485 09 09 auf der neugestalteten und erweiterten Webseite abgerufen werden. Neu gibt es eine Website für alle regionalen Drehscheiben, welche ein Online-Angebotsverzeichnis mit Filterfunktion bietet und somit die Zugänglichkeit der Informationen bedeutend vereinfacht. Diese Erweiterungen und Optimierungen waren dank der Zusammenarbeit von Gesundheitsförderung Kanton Luzern, Gesundheitsförderung Schweiz und Pro Senectute Kanton Luzern möglich.

Angebote der «Drehscheibe 65plus Region Entlebuch»

- Telefonische Informations-, Anlauf- und Vermittlungsstelle rund ums Älterwerden mit direktem Zugang zu oder Vermittlung von regionalen Dienstleistungen, Angeboten und Aktivitäten
- Online-Angebotsverzeichnis mit Filterfunktionen
- Beratungsangebot von Pro Senectute mit Unterstützungsmöglichkeit in Notlagen
- Unentgeltliche Rechtsauskunft durch ehrenamtlich tätige Rechtsanwälte

Kontaktmöglichkeiten Drehscheibe 65 plus

- 041 485 09 09
- info@regionentlebuch65plus.ch
- www.drehscheibe65plus.ch



Pro Senectute Kanton Luzern Hilfe bei der Steuererklärung

Das Ausfüllen der Steuererklärung ist für viele Seniorinnen und Senioren nicht einfach. Der Steuerklärungsdienst von Pro Senectute Kanton Luzern bietet unkomplizierte Hilfestellung an.

Erfahrene Fachpersonen mit Spezialkenntnissen rund um Altersfragen stellen sicher, dass die Steuererklärung korrekt erstellt und alle Abzüge berücksichtigt sind. Sämtliche Unterlagen werden für den Versand ans

Steueramt bereitgestellt oder auf Wunsch direkt elektronisch eingereicht.

Ab Montag, 6. Februar, können interessierte Personen die Steuerunterlagen der Pro Senectute Kanton Luzern zukommen lassen oder telefonisch einen persönlichen Termin vereinbaren.

Eine Checkliste sowie weitere Informationen erhalten Sie über die Webseite lu.prosenectute.ch/steuern oder auch per Telefon unter der Nummer 041 319 22 80.

Adresse zum Einreichen der Steuerunterlagen

Pro Senectute Willisau und Drehscheibe Entlebuch
Menzbergstrasse 10
6130 Willisau
041 972 70 60
willisau@lu.prosenectute.ch



10 Jahre mit Urs und Imelda Corradini – ein herzliches Dankeschön!

Sommer 2012. Der Zügelwagen aus Cham steuert das Pfarrhaus Schüpfheim an. Hier wohnt künftig die Familie von Imelda und Urs Corradini mit Sofia (4), Alina (7) und Elio (9). Urs, der promovierte Theologe, Diakon und Regionalverantwortlicher der Bistumsregion St. Viktor, sieht die Zeit für einen Wechsel gekommen. Imelda: «Wir wollten mit unseren drei Kindern in eine ländliche Region ziehen. Da war Schüpfheim mit der Kantonsschule eine gute Option. Hier wirkte Pfarrer Jakob Zemp, den wir bereits kannten.» Urs Corradini, für den die Seelsorge an der Basis neu war, blickt dankbar zurück: «Kobi hat mich sehr gut eingeführt – und am Anfang auch etwas geschont.» Es ist die Zeit, wo der Pastoralraum Mittleres Entlebuch im Entstehen ist. Der neue Diakon kann in der Endphase mitreden und wird 2013 von Bischof Felix Gmür als Pastoralraumleiter und Gemeindeleiter von Schüpfheim, Flühlhi und Sörenberg eingesetzt, an der Seite von Kobi Zemp als Leitendem Priester.

Advent 2022. Im Gespräch mit Imelda und Urs wird deutlich: Die beiden sind im Entlebuch nicht nur bestens angekommen, sondern inzwischen im Dorf und in der Region vernetzt und verankert. Sohn Elio hat die Rekutenschule und die Beförderung zum Wachtmeister hinter sich und studiert inzwischen an der ETH in Zürich, die beiden Töchter steuern auf die Matura zu, alle drei pflegen sie gute Freundschaften und fühlen sich hier zu Hause. «Wir hatten sofort viele Kontakte über die Pfarrei, die Kinder, Eltern, Lehrpersonen oder die Musikschule. Man wird hier akzeptiert, auch wenn man zeigt, dass man «Auswärtige/r» ist», fasst Imelda, die gebürtige Ostschweizerin, zusammen und schiebt (in noch nicht ganz reinem Entlebucher Akzent) nach: «Mer schaffed uu gern do.» Die Ger-



Anlässlich der Kirchgemeindeversammlung in Schüpfheim vom 28. November dankte Präsidentin Luzia Felder dem engagierten Paar Urs und Imelda im Namen der kirchlichen Behörden und der Bevölkerung für ihr enormes Engagement und die angenehme Zusammenarbeit.

manistin hat schon während ihrer Tätigkeit als Bibliotheksleiterin in Entlebuch immer mehr Support für das Pfarreisekretariat geleistet, besonders mit dem gemeindeübergreifenden Pfarreiblatt und mit der Kreation der Website für den Pastoralraum Mittleres Entlebuch, später auch für den grossen Pastoralraum Oberes Entlebuch. Als Nachfolgerin von Vreny Alessandri ist sie seit 2020 für das Pfarrei- und Pastoralraumsekretariat zuständig und unterstützt Urs als Leistungsassistentin. Dass sie jetzt ihren Arbeitsplatz im Büro im Erdgeschoss hat, macht die Kommunikation noch einmal einfacher. Urs: «Wir können im Bedarfsfall extrem schnell reagieren, zum Beispiel wenn in letzter Sekunde vor der Drucklegung des Pfarreiblatts eine Änderung nötig ist.» Imelda ist nicht nur Redaktorin, sondern gestaltet auch jede einzelne Seite selber.

Urs Corradini ist froh, trotz hoher Arbeitsbelastung und vieler ausserhäuslicher Verpflichtungen Beruf und Privatleben so nahe beieinander zu

haben, am Mittagstisch anwesend zu sein und den Sonntag öfters mit der Familie zu verbringen. Ja, das Pensum des Seelsorgers, der gern und brillant predigt und die menschlichen Kontakte an der Basis schätzt, ist durch seine Leitungsaufgaben stetig angewachsen. Und laufend kommen neue Baustellen dazu, zum Beispiel Wechsel im Katechetenteam, das Älterwerden der priesterlichen Mitarbeiter oder herausfordernde Situationen, die nach der vollzogenen Installation des Pastoralraums Oberes Entlebuch Kräfte binden.

Wie schafft man das alles? «Imelda und ich arbeiten sehr effizient. Ich habe das Glück, ein starkes Naturell zu besitzen, und ich kann die private von der beruflichen Ebene gut trennen. Wichtig ist mir die Pflege unserer Teamkultur. Es erweist sich als sehr wertvoll, wenn wir uns nach Sitzungen in ungezwungener Runde austauschen.»

*Luzia Felder, Präsidentin Kirchenrat
Ruedi Emmenegger (Text und Bild)*

Religionsunterricht Wir suchen Sie!

Der konfessionelle Religionsunterricht eröffnet den Schulkindern den Blick auf unseren Glauben, auf biblische Geschichten und auf christliche Traditionen. Neben den Eltern und Grosseltern sind Katechet/innen ein wichtiges Vorbild für die Kinder und Jugendlichen, wie der Glaube im Alltag gelebt werden kann und wie das Vertrauen auf Gott im Leben unterstützend wirkt.

Wenn Sie die Fähigkeit haben, Kindern in ihrer Welt zu begegnen und sie in ihrer Lebens- und Glaubensentwicklung zu begleiten und zu fördern, dann sind Sie vielleicht genau die richtige Person, um Katechet/in zu werden. In unserem Pastoralraum brauchen wir dringend zusätzliche



Religionslehrpersonen, die unser Katecheseteam ergänzen und Unterrichtsstunden übernehmen.

Gerne geben wir Ihnen Auskunft über die verschiedenen möglichen Ausbildungswege und unterstützen Sie auch während Ihrer Ausbildung. Wir freuen uns, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen.

Im Namen des Pastoralraumteams:

Urs Corradini, Pastoralraumleiter

041 484 12 33

info@pastoralraum-oe.ch

Schüpfheim-Flühli-Sörenberg Rückblick Adventsanlass Blauring

Am Dezember-Scharanlass des Blauring Schüpfheim trafen sich die Mädchen, um einen Beitrag für den Adventsweg der Pfarrei Schüpfheim zu gestalten. Zuerst wurde in der Kaplanei fleissig gebastelt, dann machten sich alle auf den Weg in den Sagenwald, wo die Kunstwerke am Laternenweg einen tollen Platz erhielten. Nach getaner Arbeit gab es zur Stärkung heisse Suppe und Wienerli. Abgerundet

wurde der Nachmittag mit einer Adventsgeschichte.

Im Anschluss an den Scharanlass schenkten die Leiterinnen allen Besucherinnen und Besuchern am Adventsweg warmen Punsch aus, um so allen die besten Wünsche auf die kommenden Festtage mit auf den Weg zu geben.

Ines Emmenegger, Präses



Schüpfheim-Flühli-Sörenberg Herzlichen Dank für Ihr Engagement rund um Weihnachten!



Anfang Jahr werfen wir einen dankbaren Blick zurück auf die Advents- und Weihnachtszeit. Zahlreiche Personen und Gruppen haben dazu beigetragen, dass wunderschöne Erlebnisse in dieser geprägten Zeit stattfinden konnten.

Festliche Musik, selbst gebackene Lebkuchen und Guetzli, gemütliche Roratezmorge, feierliche und eindruckliche Gottesdienste, wunderschöne Laternenwege, stimmungsvolle Dekorationen, anstrengende Putzaktionen und viel Hintergrundarbeit – all das und viel mehr gehört Jahr für Jahr zu einer besinnlichen Advents- und frohen Weihnachtszeit.

Allen, die in unseren Pfarreien kleine und grosse Einsätze dafür geleistet haben, gebührt ein aufrichtiger Dank. Es war eine grosse Freude, die zahlreichen Aktivitäten wahrzunehmen und die Unterstützung so vieler helfenden Hände erfahren zu dürfen.

Wir bitten Sie zu entschuldigen, dass wir an dieser Stelle keine einzelnen Personen aufzählen – die Liste wäre zu lang und die Gefahr, jemanden zu vergessen, zu gross.

Ganz herzlichen Dank für Ihr Mitplanen, Ihr Mitwirken, Ihr Mitfeiern!

Urs Corradini, Gemeindeleiter

Den Dank für die Pfarreien Escholzmatt, Wiggen und Marbach lesen Sie auf S. 14.

Schüpfheim

Gedächtnisse

Samstag, 7. Januar, 09.00 Uhr

1. Jahresgedächtnis für Albert Rettig-Emmenegger, Bodnig 4.

Jahrzeiten:

Marie und Franz Haas-Hafner, Strube.
Fredy Hurni-Töngi, Lädergass 16.

Sonntag, 8. Januar, 10.30 Uhr

Jahrzeit für Gritli und Jakob Müller-Theiler, früher Rohrbrücke.

Samstag, 14. Januar, 19.00 Uhr

Jahrzeiten:

Rosa und Josef Schnider-Pfulg, Tochter Antonia und Sohn Josef, Howald.
Marie und Friedrich Emmenegger-Husistein und Sohn Toni, Siggehuse 7.
Toni Schmid-Schnyder und Angehörige, Dussemoos.

Samstag, 21. Januar, 19.00 Uhr

Jahrzeit für Theodor Distel-Wicki, Enzian, Wegmatte 3.

Samstag, 28. Januar, 09.00 Uhr

1. Jahresgedächtnis für Walther Unternährer-Schnyder, Feldgass 1.

Jahrzeiten:

Söpp Wicki-Emmenegger, Schluecht.
Anna und Gottfried Birrer-Emmenegger, Geismatte. Anton und Josy Schmid-Schmid und ihre verstorbenen Angehörigen, Oberlindebüel.
Maria Schmid, Hergiswil, früher Oberlindebüel. Anton und Rosa Emmenegger-Müller, Mettlen. Emil und Maria Emmenegger-Schmid, Regierungsrat, Villa Daheim. Ernst Scherrer-Bieri, Unterdorf 8. Franz Schnider-Fallegger, Flühlistrasse 23.
Katharina und Josef Dahinden-Haas, Siteberg. Maria und Theo Zihlmann-Felder, Rinderweg. Theodor Zihlmann, Südere.

Verstorben

Am 5. Dezember verstarb im Alter von 88 Jahren **Maria Rösli-Zemp**, WPZ, früher Steiwurf 1.

Am 11. Dezember verstarb im Alter von 85 Jahren **Julius Otto Bucher**, WPZ, früher Marbach.

Gott schenke den Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

Opferergebnisse November

Beerdigungsoffer:	1295.50
Sonntagsoffer:	
Pfarrei Schüpfheim	349.35
Verein Seevogtey Sempach	731.15
Kirchenbauhilfe	201.85
Pastorale Anliegen	170.95
Elisabethenwerk	273.10
Kath. Universität Bethlehem	74.80
Kapuzinerschule Tansania	592.70

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Am 11. Januar sind die Sternsinger unterwegs

An Epiphanie, am 6. Januar, feiern wir, dass Gott sich in Jesus Christus allen Völkern der Erde zeigt. Für die Völker stehen die drei himmelskundigen Magier, welche der Volksmund Caspar, Melchior und Balthasar nennt. Sie machten sich auf, folgten voll Vertrauen dem Stern und fanden das göttliche Kind. In der Tradition dieser drei Könige werden Schüler/innen der 5. Klassen am **Mittwochnachmittag, 11. Januar**, als Sternsinger in Schüpfheim unterwegs sein. Sie verkünden die befreiende Weihnachtsbotschaft, segnen Haus und Menschen und sammeln Geld für benachteiligte Kinder. Mit dem Motto «Kinder

stärken, Kinder schützen in Indonesien und weltweit» machen sie darauf aufmerksam, wie wichtig der Kinderschutz ist. Inzwischen ist das Dreikönigssingen von Missio die grösste Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren.

Wenn die Sternsinger bei Ihrem Haus oder Ihrer Wohnung nicht vorbeikommen sollten, haben Sie die Möglichkeit, den Segen selbst anzubringen: In der Kirche liegen ab dem 11. Januar Couverts auf, die Kreide, Weihrauch und ein Segensgebet für Ihre eigene Haussegnung enthalten.



Sternsinger tragen ihren Segensspruch beim Pfarrhaus vor, 5. Januar 2022.

Bibellesen leicht gemacht

Am letzten Mittwoch im Monat sind alle Interessierten zum gemeinsamen geführten Bibellesen und Diskutieren im Untergeschoss des Pfarreiheims eingeladen. Sie sind herzlich willkommen, am **Mittwoch, 25. Januar, um 18.30 Uhr** dabei zu sein.

Chinderfiir

Die erste Chinderfiir im neuen Jahr findet am **Sonntag, 28. Januar, um 10.30 Uhr** im Pfarreiheim statt. Alle Vorschulkinder und Begleitpersonen sind herzlich willkommen.

Begleiteter Gottesdienst

Die Zweit- und Drittklässler/innen dürfen am **Sonntag, 28. Januar**, den Gottesdienst **um 10.30 Uhr** in Begleitung ihrer Katechetin Nathalie Zemp mitfeiern. Treffpunkt ist vor dem Shelby um 10.20 Uhr.

KAB

Jassabend im Cavallino

Am **Freitag, 6. Januar**, lädt die KAB **um 19.30 Uhr** herzlich zum Jassen im Restaurant Cavallino ein. Anmeldungen bitte bis Dienstag, 3. Januar, an Annegreth Portmann (041 484 10 14 oder 079 505 08 13).

Frauengemeinschaft

Besuch im Fernsehstudio

Möchten Sie am **Mittwoch, 25. Januar**, am Halbtagesausflug mit Besuch des Fernsehstudios SRF in Leutschenbach teilnehmen?

Treffpunkt: Bahnhof Schüpfheim, um 12.00 Uhr

Kosten: ca. Fr. 70.- (für Reise, Führung, Verpflegung)

Anmeldungen: bis 15. Januar an Margrit Thalmann (041 484 10 46 oder mr.thalmann@bluewin.ch).

Seniorentreff

Gemeinsames Mittagessen

Die Seniorinnen und Senioren treffen sich am **Dienstag, 31. Januar, um 12.30 Uhr** zum gemeinsamen Mittagessen im Hotel Kreuz.

Anmeldungen: bis 26. Januar an Josefine Zemp (041 484 15 66 oder j.zempnolle@bluewin.ch).

Kreis junger Eltern

Märchennachmittag

Mit einem spannenden Märchen entführt die bekannte Märchenfee Jolanda Steiner Gross und Klein in eine bezaubernde Märchenwelt. Kinder und interessierte Erwachsene treffen sich am **Mittwoch, 1. Februar, um 14.00 Uhr** im geheimnisvollen Märchensaal des Pfarreiheims. Der Eintritt kostet Fr. 6.-. Wer möchte, kann sein eigenes Kissen als Sitzgelegenheit mitbringen. Weitere Veranstaltungsdetails folgen im Entlebucher Anzeiger.



Flühli

Gedächtnisse

Samstag, 7. Januar, 17.00 Uhr
Gedächtnis für Agi und Franz Bucher-Bieri, Bunihus.

Sonntag, 15. Januar, 09.00 Uhr
Gedächtnis für Dorly und Franz Bucher-Utinger, Schwandalpstrasse 13.

Samstag, 21. Januar, 09.00 Uhr
Dreissigster für Pia Enzmann-Tanner, Dorfstrasse 14.

Verstorben

Am 11. Dezember verstarb im Alter von 89 Jahren **Pia Enzmann-Tanner**, WPZ Schüpfheim, früher Dorfstrasse 14.

Gott schenke der Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

Opferergebnisse November

Beerdigungsoffer:	225.60
Sonntagsopfer:	
Pfarrei Flühli	108.20
Verein Seevogtey Sempach	170.20
Kirchenbauhilfe	87.50
Pastorale Anliegen	31.55
Kath. Universität Bethlehem	66.15
Kapuzinerschule Tansania	76.55

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!



Chinderfiir

Am **Samstag, 7. Januar**, gibt es im Pfarreiheim **um 17.00 Uhr** eine Chinderfiir zum Thema «Höche Bsuech». Eingeladen sind alle Kinder von der Basisstufe bis zur 4. Klasse.

Frauengemeinschaft Jassen

Am **Montag, 9. Januar**, wird **um 19.30 Uhr** im Pfarreiheim ein Jassabend durchgeführt. Wie gewohnt bringt jede Teilnehmerin ein kleines Geschenk im Wert von Fr. 5.– mit.

Frauengemeinschaft Mascheträff

Zum gemütlichen Austausch und Beisammensein treffen sich am **Donnerstag, 12. Januar, ab 13.30 Uhr** Frauen aus dem Waldemmental im Restaurant Kurhaus zum gemeinsamen Wirken. Jede Frau nimmt ihre eigene Arbeit mit, seien dies nun Socken, Mützen, Pullis oder sonst etwas. Auskunft erteilt gerne Iris Schnider (041 488 24 42).

Frauengemeinschaft Generalversammlung

Am **Mittwoch, 25. Januar**, findet im Hotel Kurhaus **um 19.30 Uhr** die Generalversammlung der Frauengemeinschaft Flühli statt. Der Vorstand freut sich darauf, viele Mitglieder begrüßen zu dürfen.

Sternsinger

Am **Freitag, 6. Januar**, beginnt der Tag **um 08.30 Uhr** mit einer Andacht und der Segnung der Kreiden in der Pfarrkirche. Anschliessend bringen die Sternsinger den Segen zu Ihnen nach Hause. Der Erlös der diesjährigen Sammlung ist für Kinder in Indonesien bestimmt. Herzlichen Dank für die wohlwollende Aufnahme der Kinder.

Flühli/Sörenberg

Seniorenrat und Reggy-Team Jassnachmittag



Am **Samstag, 21. Januar**, organisieren Jugendliche aus dem Reggy-Team einen Jassnachmittag **um 13.30 Uhr** mit den Seniorinnen und Senioren von Flühli und Sörenberg. Die Jugendlichen freuen sich, viele jass-freudige Personen im Pfarreiheim begrüßen zu dürfen.

Segensgebet am Dreikönigstag

Das Jahr beginnt,
das Christuskind
bleibt alleweil zugegen.
Es sendet uns, zu bringen euch
ein Lied und seinen Segen.

Das Jahr beginnt,
das Christuskind
bleibt heute und auch morgen.
Es ist bei euch, wenn ihr es wollt.
Ihr seid in ihm geboren.

Das Jahr beginnt,
das Christuskind
liess einen Stern aufgehen.
Wer andern seine Liebe schenkt,
kann ihn noch heute sehen.

Das Jahr beginnt,
ein Königskind
wird nun den Segen schreiben.
So werdet ihr das ganze Jahr
Gott selber nahe bleiben.

Sörenberg

Getauft

Alissa Stucki, Tochter des Christian Stucki und der Carmen Stucki geb. Emmenegger, Habchegg 1.

Gott begleite und beschütze Alissa auf ihrem Lebensweg.

Opferergebnisse November

Beerdigungsoffer:	658.05
Sonntagsopfer:	
Pfarrei Sörenberg	184.60
Verein Seevogtey Sempach	169.55
Kirchenbauhilfe	57.75
Pastorale Anliegen	146.60
Kath. Universität Bethlehem	33.30
Kapuzinerschule Tansania	260.95

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Senioren

Neujahrssessen

Am **Dienstag, 10. Januar**, sind um **11.30 Uhr** alle treuen Jasser und Jasserinnen zum Neujahrssessen ins Hotel Rischli eingeladen. Wir danken den Seniorinnen und Senioren für die gemütlichen Nachmittage und wünschen allen ein gutes neues Jahr. Anmeldungen bis zum 8. Januar an Erika Emmenegger (041 488 00 23).

Das Betreuerteam

Sörenberg Flühli Tourismus Neujahrskonzert

Am **Sonntag, 1. Januar, 17.00 Uhr**, organisiert Sörenberg Flühli Tourismus in der Pfarrkirche ein Neujahrskonzert mit dem Classic Brass Quintet. Das Programm besteht aus Highlights mit Werken aus Barock und Klassik, mit Tango, Ragtime, südamerikanischer Musik, Polkas und Volksweisen aus aller Welt.

Zwärgli-Treff

Der Zwärgli-Treff lädt am **Mittwoch, 25. Januar**, zum Spass im Schnee ein. Znüni nimmt jede/r selbst mit, dem Wetter entsprechend anziehen. Weitere Infos folgen.



Escholz matt

Gedächtnisse

Freitag, 6. Januar, 19.30 Uhr

1. Jahresgedächtnis für Josef Kaufmann-Schnider, Grabenhof.

Samstag, 14. Januar, 09.00 Uhr

Dreissigster für Meiely Stadelmann-Wicki, Sunnematte 1, früher Guggerweg 9.

Jahrzeiten:

Pfarr-Resignat Julius Alpiger. Theres Wepfer-Krummenacher, Flühli, früher Horn, und Peter Krummenacher, Genf, früher Horn. Geschwister Peter und Anna Krummenacher, Horn.

Samstag, 28. Januar, 09.00 Uhr

Jahrzeiten:

Theres und Josef Portmann-Jenni und alle Angehörigen, Vierstocken. Marie und Gottfried Vetter-Kaufmann, Gigenmöösl. Josef Vetter, Gigenmöösl.

Frauengemeinschaft Lottoabend



Am **Donnerstag, 12. Januar**, findet der Lottoabend der Frauengemeinschaft statt. **Um 19.30 Uhr** wird in der Krypta ein Gottesdienst mit Priester Martin Walter und den Frauen der Liturgiegruppe gefeiert. Anschliessend wird im Pfarrsaal Lotto gespielt. Die Frauengemeinschaft freut sich auf einen geselligen Abend.



Verstorben

Am 6. Dezember verstarb im Alter von 92 Jahren **Alfred Thalmann**, Alters- und Pflegezentrum Sunnematte, früher Tellenbachmoos.

Am 7. Dezember verstarb im Alter von 98 Jahren **Marie-Louise Kaufmann-Stadelmann**, Alters- und Pflegezentrum Sunnematte, früher Hauptstrasse 97.

Gott schenke den Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

Getauft

Lenny Noah Stadelmann, Sohn des Michael und der Gisela Stadelmann geb. Bucher, Ried 19.

Linus Krummenacher, Sohn des André und der Karin Krummenacher geb. Schnyder, Dorfstrasse 18, Marchbach.

Gott begleite und beschütze Lenny Noah und Linus auf ihrem Lebensweg.

Opferergebnisse November

Beerdigungsoffer:	964.90
Sonntagsopfer:	
Pfarrei Escholz matt	231.35
Verein Seevogtey Sempach	910.98
Kirchenbauhilfe	102.05
Pastorale Anliegen	341.35
Elisabethenwerk	345.45
Kath. Universität Bethlehem	314.95
Kapuzinerschule Tansania	308.35

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Escholz matt und Wiggen

Sternsingen 2023

Kinder stärken, Kinder schützen

Unter dem diesjährigen Motto «Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit» stellt die Aktion Sternsingen 2023 den Kinderschutz in den Fokus.



Unsere Sternsinger unterwegs im Januar 2022.

In der Tradition der Heiligen Drei Könige werden die Schüler/innen der 4., 5. und 6. Klassen aus Escholz matt und Wiggen am **Dienstagnachmittag, 10. Januar**, die Häuser und Wohnungen von Escholz matt und Wiggen besuchen und den Segen von Haus zu Haus bringen.

Senioren

Geschichtennachmittag

Am **Mittwoch, 11. Januar**, erzählt Sepp Ehrler den Senioren und Seniorinnen im Pfarrsaal **um 14.00 Uhr** unterhaltsame Geschichten. Herzliche Einladung dazu! Bei Fragen gibt Hedy Krummenacher (041 486 14 44) gerne Auskunft.

Wigger

Gedächtnisse

Samstag, 14. Januar, 19.30 Uhr

Jahrzeit für Anna und Hermann Portmann-Roos, Obacher, und Tochter Ruth Vogel-Portmann und Sohn Kilian.

Opferergebnisse November

Verein Seevogtey Sempach	361.55
Kirchenbauhilfe	122.55
Kath. Universität Bethlehem	23.90
Kapuzinerschule Tansania	19.50

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Pfarreirat

Seniorenachmittag

Mit ein paar schönen Liedern wird der Jodlerclub Schratte Hilferthal den Seniorenachmittag **vom Mittwoch, 18. Januar**, verschönern. Ein gemütlicher Jass und ein gutes Zvieri werden bestimmt auch nicht fehlen.

Treffpunkt ist **um 13.30 Uhr** im Mehrzweckgebäude in Wigger. Wer mit dem Auto abgeholt werden möchte, darf sich gerne bei Annemarie Portmann (041 486 24 89) oder bei Marlies Schöpfer (041 486 24 29) melden.

Escholzmann/ Wigger/Marbach

Vorbereitung Erstkommunion Tauferneuerung

Wurde in der frühen Kirche die Taufe an Erwachsenen vollzogen und durch die Handauflegung des Gemeindevorstehenden besiegelt, so ergab der Übergang zur Kindtaufe und der damit verbundene Verlust der persönlichen Zustimmung des Betreffenden nach und nach die Notwendigkeit, die Eingliederung eines Menschen in die christliche Gemeinschaft schrittweise abgestuft anzugehen: Firmung/Konfirmation (hier ist nur im deutschen Sprachgebrauch ein Unterschied üblich, international ist es auch katholisch «Konfirmation») und Erstkommunion entstanden als Etappen, an denen aber jeweils durch ein Bekenntnis die Taufe des selbstständiger gewordenen Menschen bestätigt, bekräftigt und in diesem Sinne «erneuert» wird (Sakramente haben kein Verfallsdatum ...).

Da gerade die Tauferneuerung bei der Erstkommunion in der Erstkommunionfeier selbst an den Rand gedrängt erscheint, haben sich viele Gemeinden entschlossen, diese Tauferneuerung vorgängig und mit ge-

bührender inhaltlicher Vorbereitung und Gewichtung zu feiern. Das Fest «Taufe des Herrn» bietet sich dafür hervorragend an.

Im Religionsunterricht haben wir uns dazu auch mit der Herkunft und der Bedeutung der jeweiligen Vornamen beschäftigt. Nun feiern unsere Erstkommunionkinder die Tauferneuerung in drei Gottesdiensten:

Samstag, 7. Januar, 19.30 Uhr:

Pfarrkirche Wigger

Sonntag, 8. Januar, 09.00 Uhr:

Pfarrkirche Marbach

Sonntag, 8. Januar, 10.30 Uhr:

Pfarrkirche Escholzmann

Herzliche Einladung an alle, unsere Erstkommunionkinder auf ihrem Weg zu begleiten und die Gemeinde sichtbar zu machen, in die sie hineinwachsen können sollen.



Grafik: pixabay.com

Herzlichen Dank

Weihnachten wird es nur miteinander. Ein grosses Dankeschön an alle, die im Advent und an den Weihnachtstagen mitgeholfen haben, dass wir diese Zeit miteinander bewusst begehen konnten: Sakristane, Kirchenchöre, Organist/innen und weitere Musiker/innen, Lektor/innen und Kommunionsspender/innen, Ministrant/innen, Rorate-Gruppen (inkl. Organisation Früh-

stück), Katecheten-Team, Pfarreiräte Escholzmann, Wigger und Marbach, Juseso, Jubla, Frauengemeinschaft Escholzmann, Frauenvereine Wigger und Marbach, Samichlausgesellschaften, Seniorengruppen und alle weiteren Helferinnen und Helfer im Vorder- wie im Hintergrund.

Martin Walter, Leitender Priester

Marbach

Gedächtnisse

Samstag, 7. Januar, 17.00 Uhr
Dreissigster für Katharina Löttscher-
 Löttscher, Sunnematte 1, früher Kur-
 zenbach 4, Schärli.

Opferergebnisse November

Beerdigungsopfer:	201.20
Sonntagsopfer:	
Kirchenbauhilfe	150.85
Pastorale Anliegen	117.85
Kath. Universität Bethlehem	151.40
Kapuzinerschule Tansania	228.40

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Probe Tauferinnerung

Am **Samstag, 7. Januar**, treffen sich die Drittklässler/innen **um 15.15 Uhr** zur Probe für die Tauferinnerung in der Pfarrkirche in Marbach. Weitere Infos zur Tauferinnerung siehe S. 14.

Sternsingen

Am **Freitag, 6. Januar**, ziehen zwischen **09.00 und 12.00 Uhr** und am Nachmittag **zwischen 13.00 und 16.00 Uhr** in Marbach wieder die Sternsinger von Haus zu Haus. Sie freuen sich, den Segen für die Häuser und ihre Bewohnerinnen und Bewohner zu bringen und mit dem Spendenerlös Kinder in Indonesien zu unterstützen.

Medientipps

Perspektiven

Wer ist der Messias?

Der Messias fasziniert, auch heute. Sogar Netflix widmete ihm eine Serie: «Messiah». Doch was steckt alles im Begriff «Messias», dem «Gesalbten»? Und wie sehr unterscheiden sich die Messias-Vorstellungen in Judentum, Christentum und Islam?

So, 1.1., 08.30, SRF 2

Perspektiven

Der Sprayer Harald Naegeli

Als «Sprayer von Zürich» wurde Harald Naegeli weltberühmt. Mit seinen illegal an Wände gesprayten Figuren protestiert er gegen monotone Stadtbilder und die Ausbeutung der Natur durch den Menschen. In den letzten Jahren hat sich Harald Naegeli mit dem Totentanz beschäftigt. Norbert Bischofberger befragt ihn zur spirituellen Dimension in seinem Schaffen.

So, 8.1., 08.30, SRF 2



Sternsinger in Marbach unterwegs am 5. Januar 2022.

Foto: Katka Rychla



Der «Kölner Totentanz» von Harald Naegeli an einer Kirchenfassade in Köln.

Bild: Wikimedia Commons, 1971markus

So ein Witz!

Zwei Priester unterhalten sich über den Zölibat. Sagt der eine: «Ich verstehe nicht, warum der Papst so streng daran festhält.» Darauf der andere: «Was bleibt ihm denn übrig? Den nimmt doch keine mehr!»

Epiphaniekollekte für die Inländische Mission

Damit Feiern möglich bleibt

Jeweils am ersten Wochenende im neuen Jahr wird die sogenannte Epiphaniekollekte eingezogen. Diese kommt der Inländischen Mission zugute, die damit Kirchensanierungen unterstützt.

Die Inländische Mission wurde 1863 gegründet mit dem Ziel, in den katholischen Stammländern Geld zu sammeln, um die Katholikinnen und Katholiken in der Diaspora zu unterstützen. Also in den Kantonen Zürich, Bern, Appenzell Ausserrhoden, Waadt, Neuenburg und Genf, aber auch in Teilen der Kantone Aargau, Thurgau, St. Gallen und Graubünden. Gründer des katholischen Hilfswerks war der Zuger Arzt Johann Melchior Zürcher-von Deschwanden (1821–1902). Er sah, dass mehrheitlich Katholikinnen und Katholiken aus der Unterschicht abwanderten. In den

Kleine Kirchgemeinden können solche Projekte oft nicht stemmen.

Urban Fink

aufstrebenden reformierten Kantonen entstanden so nach und nach Missionsstationen, und daraus katholische Pfarreien, die von der Inländischen Mission unterstützt wurden. Denn die katholische Kirche war in den reformierten Kantonen lange nicht staatlich anerkannt und konnte deshalb keine Kirchensteuern erheben. Die Inländische Mission griff in ihrer Blütezeit über 200 Pfarreien und weiteren über 100 Aussenstationen unter die Arme. «1963 hat Zürich als

letzter Kanton in der Deutschschweiz die katholische Kirche anerkannt», erzählt Urban Fink. Und damit habe es einen «völligen Wechsel» gegeben. Aus den früher armen Pfarreien entwickelten sich nun wohlhabende Landeskirchen.

Tessin und Romandie

Heute unterstützt die IM primär kirchliche Einrichtungen in Bergkantonen, im Tessin und in der Westschweiz, hier vor allem in den Kantonen Neuenburg und Genf, wo Staat und Kirche getrennt sind. Unterstützung erhält insbesondere die Kirche im Kanton Neuenburg, der es laut Fink massiv an Geld mangelt. Auch bei Seelsorgeprojekten in Genf und Freiburg greift die IM gezielt unter die Arme.

Hilfe leistet die IM auch im Wallis – und zwar für überpfarreiliche Aufgaben. Grund dafür: Im Wallis gibt es

Welchen Kirchen die Epiphaniekollekte 2023 zugutekommt

Pfarrkirche in Silenen

Der lichtdurchflutete Barockbau im Urner Reusstal wurde 1756 eingeweiht. Nach einem Gewölbeschaden wurde sie 2019 notfallmässig gesichert und 2022 dringend innen renoviert. Das übersteigt die finanziellen Möglichkeiten der Kirchgemeinde, die nur 1100 Mitglieder zählt: 560 000 Franken fehlen noch.



Klosterkirche in Appenzell

Eine kirchliche Stiftung trägt seit 2008 das ehemalige Kapuzinerinnenkloster in Appenzell. Freiwillige führen das Gästehaus und weitere Räume als Treffpunkt. Damit Ruhe und christliche Spiritualität erhalten bleiben, braucht es eine Totalsanierung von 1,4 Millionen Franken. Das kann die Stiftung alleine nicht stemmen.



Kirche in Cointrin

Die Marienkirche in der Nähe des Genfer Flughafens wurde 1937 als Notkirche eingeweiht. Nun ist die in Holz erstellte Kirche innen dringend renovationsbedürftig, sie soll zudem heller werden. Von den 900 000 Franken sind 400 000 noch nicht gedeckt. Die Kapelle hat für Cointrin die Bedeutung einer Pfarrkirche.



Bilder: Zg/IM



In ihrer Blütezeit griff die Inländische Mission über 200 Diaspora-Pfarreien in reformierten Kantonen unter die Arme, berichtet deren Geschäftsführer Urban Fink.

Bild: Regula Pfeifer

keine Kirchgemeinden mit Kirchensteuern. Von den Pfarreien fließt kein Geld zum Bischof. Die Pfarreien finanzieren mit Hilfe der Einwohnergemeinden nur ihre örtlichen Ausgaben. Zwar zahlt der Kanton Wallis einen Beitrag an das Bistum Sitten. «Aber zusammen mit der jährlich an Allerheiligen eingezogenen Kollekte für das Bistum Sitten reicht das nicht, sämtliche Bistumsaufgaben zu finanzieren», sagt Urban Fink.

Bei der Bistumsfinanzierung in Sitten gebe es Handlungsbedarf. Denn eigentlich sei es nicht die Aufgabe der Inländischen Mission, Leistungen zu erbringen, die, wie andernorts üblich, von den Pfarreien her mitfinanziert werden sollten.

In Luzern nur Einzelfälle

«Im traditionell katholischen Kanton Luzern war eine finanzielle Unterstützung im grossen Stil nicht nötig», sagt Urban Fink, auch wenn die Landes-

kirche Luzern erst 1970 gegründet wurde. Dennoch hat die IM auch hier in Einzelfällen mit der Epiphaniekollekte Unterstützung geleistet, so etwa bei den Kirchenrenovationen in Kleinwangen (1975), in Hergiswil bei Willisau (1980) und im Bramboden (1995). «Kleine Kirchgemeinden können solche Projekte oftmals nicht stemmen», erläutert Fink. Das gilt auch für eines der Projekte, dem die diesjährige Epiphaniekollekte zugutekommt: die Pfarrkirche von Silenen UR (siehe Kasten links).

Gottesdienste feiern

Damit Geld für eine Sanierung gesprochen wird, «muss das Gotteshaus regelmässig für Gottesdienste genutzt werden», erklärt Fink das wichtigste Kriterium. Darüber hinaus braucht es den Nachweis, dass die Kirchgemeinde oder Kapellgenossenschaft über zu wenig Eigenmittel verfügt. Bei der Epiphaniekollekte – eine von den

Bistümern vorgeschriebene Pflichtkollekte – entscheiden die Bistümer, welchem Projekt das Geld zugutekommen soll. «Jedes der sechs Bistümer kann alle zwei Jahre ein Projekt vorschlagen. Manche Deutschschweizer Bistümer stehen zugunsten der lateinischen Kantone zurück», sagt Fink. Nebst der Epiphaniekollekte vergibt die IM auch Darlehen und Beiträge «à fonds perdu». Über diese entscheidet die Inländische Mission selber. «Bei uns melden sich Kirchgemeinden, Pfarreien, Kapellgenossenschaften und Klöster», sagt Urban Fink. Über Kirchensanierungen hinaus finanziert das Hilfswerk mit Sitz in Zofingen jährlich 50 bis 80 Seelsorgeprojekte in der ganzen Schweiz. So etwa das alljährliche Ranftreffen von Jungwacht Blauring, das christliche Festival Metanoia, Weltjugendtreffen von Jugendlichen oder Projekte für Randständige.

Regula Pfeifer (kath.ch)/Sylvia Stam

Schweizerische Katholische Bauernvereinigung

Spiel, Spass und Sorgen teilen

Austausch, Bildung und Seelsorge – dies hat sich die Schweizerische Katholische Bauernvereinigung auf die Fahne geschrieben. Sie bietet Bauern und Bäuerinnen Ferien an.

«Es ist etwas vom Schönsten, mit der Familie einen Betrieb führen zu können», sagt Kathrin Meyer (41), Präsidentin der Schweizerischen Katholischen Bauernvereinigung (SKBV). «Mit Kindern zusammen in der Natur sein und erfahren, was sie hergibt, das macht dankbar.» Die Mutter von sechs Kindern, darunter ein Pflegekind, führt mit ihrem Mann einen Hof in Willisau. Doch sie kennt auch die Sorgen und Nöte, die mit dem landwirtschaftlichen Leben verbunden sind: «Viele leiden unter Einsamkeit. Höfe sind oft abgelegen, da kommt der Austausch zu kurz, wenn Generationen nicht mehr unter einem Dach zusammenleben.» Auch treffe man sich nicht mehr wie früher in der «Chäsi». Hinzu kämen finanzielle Nöte und die Abhängigkeit von Wetter und Natur.

Gemeinschaftsgefühl stärken

Diesen Sorgen begegnet die SKBV mit verschiedenen Angeboten. Eines ist die Seelsorge: «Wenn ich zum Alpseggen komme, beginnen sie oft zu erzählen», sagt Fritz Renggli (77), Diakon in Entlebuch und Vorstandsmitglied des Vereins. «Ein Mann sprach von der Angst, als die Entle bei grossem Unwetter bis an die Alphütte stieg.» Renggli sitzt auch im Vorstand des Bäuerlichen Sorgentelefon, welches die SKBV zusammen mit drei Partnerorganisationen betreibt.

Mit Ferienwochen möchte die SKBV das Gemeinschaftsgefühl stärken. Sie richten sich an Landwirt*innen ab 50 Jahren. Für Jüngere gibt es einzel-



Mit den Ferien für Bauern und Bäuerinnen möchte die Katholische Bauernvereinigung die Gemeinschaft stärken – auch bei Spiel und Spass.

Bild: zVg

«Es soll ihnen gut gehen»

«Bauernfamilien sollen von ihrer Hände Arbeit leben können, und es soll ihnen gut gehen dabei», schreibt die Schweizerische Katholische Bauernvereinigung (SKBV) auf ihrer Website. Umgesetzt wird dieses Ziel mit Tagungen, Wallfahrten, dem Bäuerlichen Sorgentelefon und Ferien. Die Ferien richten sich an Landwirt*innen ab 50.

Ferien für Bäuerinnen und Bauern:

30.1.–3.2. und 13.–17.2.2023, Bildungszentrum Matt, Schwarzenberg | Infos und Anmeldung (auch kurzfristig): Regina Reichmuth-Betschart, 041 855 06 90 katholische-bauernvereinigung.ch

Sorgentelefon: Mo 08.15–12.00 | Di 13.00–17.00 | Do 18.00–22.00 unter 041 820 02 15

bauerliches-sorgentelefon.ch

ne Tagungen und die Angebote der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft Katholischer Landjugend. «Wenn man

mehrere Tage zusammen ist, entstehen tiefe Gespräche», erzählt Kathrin Meyer, «das schweisst zusammen.» Willkommen seien auch solche, die gesundheitlich angeschlagen sind. «Sie wissen, dass ich auch nachts erreichbar bin», fügt Renggli an, der eine Samariter-Ausbildung hat.

Besinnliche Momente

Auf dem Programm stehen jeweils Referate zu sozialen und gesundheitlichen Themen sowie die Besichtigung eines Hofes. «Eindruck gemacht hat zum Beispiel ein Hof mit 50 Mutterkühen, auf dem alles Fleisch verwertet wird», erzählt Renggli. Ein besinnlicher Moment in der Kapelle rundet den Tag jeweils ab. Der Glaube sei vielen wichtig, ob ausgesprochen oder nicht. Denn in ihrer täglichen Arbeit, so Kathrin Meyer, erfahren Bauern und Bäuerinnen besonders deutlich: «Man kann nicht alles selber managen.»

Sylvia Stam

Menschen, die zu wenig Geld haben, bleibt der Zugang zur Gesellschaft in vielen Belangen verschlossen. Kinder sind davon besonders betroffen.

Symbolbild: Caritas



Ende Januar ist Caritas-Sonntag

Armut schliesst Menschen aus

«Das Leben in der Schweiz ist teuer», sagt Caritas, «gesellschaftliche Teilhabe selten gratis.» Das Hilfswerk sammelt deshalb am letzten Januar-Wochenende für Menschen in der Zentralschweiz, die in Armut leben.

Jede sechste Person in der Schweiz sei von Armut betroffen oder bedroht, stellt Caritas fest. Mit der aktuellen Teuerung und den steigenden Krankenkassenprämien verschärfe sich das Problem nochmals. «Für diese Menschen sind die Hürden der sozialen Integration gross», heisst es in einer Medienmitteilung des Hilfswerks. Eine gewisse finanzielle Sicherheit sei unabdingbar, um sich auf die Arbeit oder persönliche Beziehungen und die soziale Teilhabe zu konzentrieren.

Es gebe viele Gründe, warum Menschen am Rande der Gesellschaft stünden, erklärt Caritas: Arbeitslosigkeit, Migration, fehlende Bildung oder eine Krankheit seien nur einige davon. Armut schliesse Menschen aus.

Kollekte für die Caritas

Die Kollekte aus den Gottesdiensten am Wochenende vom 28. und 29. Januar ist für die Caritas Luzern bestimmt, das Hilfswerk der katholischen Kirche im Kanton Luzern. Die Spenden kommen dieses Jahr armutsbetroffenen Menschen aus der Region zugute. *do*

Mehr: caritas-luzern.ch/caritas-sonntag

«Denn Dazugehören kostet Geld.» Das niedrige Einkommen reiche der alleinerziehenden Mutter zwar für das Nötigste, nicht aber für die Bezahlung des Jubla-Lagers der Kinder.

Nicht abgehängt werden

Wesentlich sind laut Caritas die Grundkompetenzen: Fähigkeiten, die eine erwachsene Person brauche, um ihren privaten und beruflichen Alltag erfolgreich zu bewältigen. Dazu gehörten Lese- und Schreibfähigkeiten ebenso wie etwa die Kompetenz, das

Handy oder einen Laptop zu bedienen. Dabei könnten in der Schweiz etwa 800 000 Erwachsene nicht gut genug lesen und schreiben. Mehr als 400 000 hätten Mühe, einfache Rechenaufgaben zu lösen, und rund 1,5 Millionen mangle es an digitalen Fertigkeiten. Die technologische Entwicklung schreite aber rasant voran. Arbeitnehmende müssten auf dem Laufenden bleiben, um nicht abgehängt oder in prekäre Arbeitsverhältnisse gedrängt zu werden.

Caritas Luzern setzt sich deshalb unter anderem in der Arbeitsintegration ein und bietet Programme an, in denen die Teilnehmenden durch die Kombination von Arbeit und Bildung individuell gefördert werden. Das erhöht ihre fachlichen und sozialen Kompetenzen.

Einkommen aus der eigenen Arbeit sei «das wichtigste Mittel der Existenzsicherung», betont Caritas. «Arbeit stiftet Sinn und ermöglicht gesellschaftliche Integration.»

Dominik Thali

Impressum

Herausgeber und Redaktion:

Pastoralraum Oberes Entlebuch

Chilegass 2, 6170 Schüpfheim, 041 484 12 33

info@pastoralraum-oe.ch, www.pastoralraum-oe.ch

Erscheint 20 Mal im Jahr

Zuschriften/Adressänderungen an (Telefonnummern und Mailadressen siehe unten):

Kath. Pfarramt, Chilegass 2, 6170 Schüpfheim

Kath. Pfarramt, Alte Gemeindestrasse 3, 6173 Flühli

Kath. Pfarramt, Marientalweg 1, 6174 Sörenberg

Kath. Pfarramt, Hauptstrasse 105, 6182 Escholz matt

Kath. Pfarramt, Dorfplatz 7, 6196 Marbach

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Kontakt



PASTORALRAUM
Oberes Entlebuch

Schüpfheim | Flühli | Sörenberg
Escholz matt | Wiggen | Marbach

Pastoralraum Oberes Entlebuch/ Pfarramt Schüpfheim

Imelda Corradini

041 484 12 33

Chilegass 2, 6170 Schüpfheim

schuepfheim@pastoralraum-oe.ch

Mo–Fr 08.00–12.00 Uhr

Pfarramt Flühli

Veronika Schmid

041 488 11 55

fluehli@pastoralraum-oe.ch

Di/Do 08.00–11.30 Uhr

Pfarramt Sörenberg

Silvia Achermann

041 488 11 32

soerenberg@pastoralraum-oe.ch

Di 08.30–11.00 Uhr

Pfarramt Escholz matt-Wiggen

Marion Portmann/Monika Studer

041 486 15 01

escholz matt-wiggen@pastoralraum-oe.ch

Mo/Di/Do/Fr 08.30–11.00 Uhr

Pfarramt Marbach

Rita Schöpfer

034 493 33 08

marbach@pastoralraum-oe.ch

Mi/Fr 09.00–11.00 Uhr

Seelsorge

Dr. Urs Corradini

Diakon/Pastoralraumleiter/Gemeindeleiter

041 484 12 33

urs.corradini@pastoralraum-oe.ch

Martin Walter

Leitender Priester

041 486 15 01

martin.walter@pastoralraum-oe.ch

Br. Pascal Mettler OFM Cap

Pfarreiseelsorger

079 231 93 84

pascal.mettler@pastoralraum-oe.ch

Katarina Rychla

Pfarreiseelsorgerin

034 493 42 24

katarina.rychla@pastoralraum-oe.ch

Weitere Kontaktangaben erhalten Sie auf unserer Website
www.pastoralraum-oe.ch oder über unsere Pfarrämter.

20 * C + M + B + 23